

Nachträgliche Bemerkung zu dem Aufsatz: „Kerntheilung und Vermehrung der *Polytoma*“, diese Zeitschrift, Jahrg. 1901, Nr. 2.

Von Dr. S. Prowazek (Wien).

In einer kürzlich erschienenen Arbeit (Étude comp. de la zoospore et du Spermatozoïde, Ext. d. Botaniste 7^e serie 1901) beschäftigt sich P. A. Dangeard ungefähr mit demselben Problem, das Gegenstand einer hier früher veröffentlichten Arbeit war.

Der genannte Autor bezeichnet das dort erwähnte räthselhafte Korngebilde als „condyle“ und bringt es so mit einer nucleopetalen Structur fibrille (Rhizoplast), die von der Geisselbasis ausgeht, in Zusammenhang.

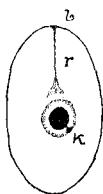
Eine derartige Interpretation des Befundes schien mir schon zur Zeit der Untersuchung sehr verlockend zu sein, zumal ich mich gleichzeitig mit der Helixspermatogenese beschäftigte und hier, worauf auch Dangeard hinweist, das Centrosom peripher wandert, sich frühzeitig unabhängig vom Kern spaltet (Diplosom) und aus der zwischen den beiden Theilen entstehenden Centralspindel eine cylindrische Umhüllung für den Schwanzfaden hervorgehen lässt.

Der dictale Centrosomtheil büsst nach einer nochmaligen Theilung seine Function ein und fällt vor der Befruchtung einer Reduction anheim, während der kernnahe Centrosomtheil das Mittelstück des Spermatozoons und folglich das Centrosom des künftigen aus der Befruchtung hervorzugehenden Individuums liefert.

Bei der *Polytoma* liegen die Verhältnisse etwas anders:

1. Das räthselhafte Körnchen ist meistens **in** dem Kern gelegen und liegt der inneren Kernwand an, wird hierauf etwas vierkantig und unterliegt den leider bis jetzt nicht vollständig geschilderten Vorgängen.

2. Ferner befindet es sich meistens **auf der Gegenseite** des von der Geisselbasis kernwärts abgehenden Structurfadens (Rhizoplast) und dürfte so mit ihm kaum in Verbindung stehen (Fig. 1:



1.



2.

b = Geisselbasis; *r* = Rhizoplast; *k* = Körnchen); auf Grund dieses Befundes glaube ich das mikroskopische Bild anders deuten zu müssen und möchte das fragliche Gebilde in eine gleiche Linie mit dem Centronucleus der *Englena* und ähnlichen Bildungen der *Oxyrrhis*, *Chlamydomonas* etc. stellen.

Nachträglich sei noch die Bemerkung gestattet, dass der *Polytoma* vermuthlich 8 Chromosomen zukommen (Fig. 2 links).